

hidden history

18.4. - 17.5.2026
facetten der subkultur
in frankfurt rhein main

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN
feat. diamant / museum für urbane kultur

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Hidden History – Facetten der Subkultur in Frankfurt Rhein Main 18. April – 17. Mai 2026

KALENDERÜBERSICHT

Freitag, 17. April, um 18 Uhr	Ausstellungseröffnung <i>Hidden History</i> <i>Facetten der Subkultur in Frankfurt Rhein Main</i>
Freitag, 17. April, um 19 und 21 Uhr	Performance <i>La La Land – Aufhören anzufangen</i> von Honji Wang und Oguz Sen mit Marco di Nardo, Caterina Politi und Schüler:innen der Rudolf Koch Schule in Offenbach
Samstag, 18. April, um 19 Uhr	Performance <i>La La Land – Aufhören anzufangen</i> von Honji Wang und Oguz Sen mit Marco di Nardo, Caterina Politi und Schüler:innen der Rudolf Koch Schule in Offenbach
Donnerstag, 23. April, um 17:30 Uhr	Lecture Effi B. Rolfs und Matthias Stich <i>Das Abenteuer Schmiere:</i> <i>Das schlechteste Theater der Welt im Steinernen Haus in der Frankfurter Nachkriegszeit</i>

Samstag, 25. April, ab 19 Uhr	Nacht der Museen <i>Frankfurt am Main Queens</i> Hip-Hop/Rap Night & Urbane Culture
Samstag, 25. April, um 19:30 und 22 Uhr	Kurzführungen zu <i>Hidden History</i> mit Heiner Blum und Rushy Diamond
Samstag, 25. April, um 20:30 und 23:15 Uhr	Hip-Hop-Sessions Mit Auftritten von Janina Jackson, Dascha Reimt, Gunnpassion, Momma Rose, und DJ Raenah
Donnerstag, 30. April, um 18:30 Uhr	Lecture Michael Riedel und Roberto Ohrt »Nicht mitmachen, aber dazugehören wollen.« <i>Der Kunstraum Oskar-von-Miller Straße 16 (2000 - 2014)</i>
Samstag, 2. Mai, um 16 Uhr	<i>An der Theke</i> mit Hannibal Tarkan Daldaban <i>Luzi legt auf</i> mit Luzi Gehrisch
Sonntag, 3. Mai, um 16 Uhr	Führung zu <i>Hidden History</i> mit Heiner Blum und Künstler:innen der Ausstellung
Donnerstag, 7. Mai, um 18:30 Uhr	Lectureperformance Rushy Diamond <i>The Poetry of Visibility and Invisibility and how to become Untouchable</i>
Samstag, 9. Mai, um 16 Uhr	<i>An der Theke</i> mit Hannibal Tarkan Daldaban <i>Von Putzlicht zu Putzlicht</i> <i>Dr. Atmo liest</i> mit Amir Abadi
Sonntag, 10. Mai, um 16 Uhr	Führung zu <i>Hidden History</i> mit Heiner Blum und Künstler:innen der Ausstellung

Donnerstag, 14. Mai, um 18:30
Uhr

Lecture

Axel Rössler und Freund:innen
Lobo-Texas

Sonntag, 17. Mai, um 16 Uhr

Führung zu *Hidden History*

mit Heiner Blum und Künstler:innen der Ausstellung

Freitag, 17. April 2026, um 18 Uhr

Ausstellungseröffnung

**Performance *La La Land – Aufhören anzufangen* von Honji Wang und Oguz Sen, um 19 und 21
Uhr**

Die Ausstellung **Hidden History** wird mit einem performativen Auftakt eröffnet: Für den Frankfurter Kunstverein haben der Künstler und Aktivist Oguz Sen und die Performerin und Choreografin Honji Wang gemeinsam eine partizipative Arbeit an der Schnittstelle von Zeichnung und Performance entwickelt. *La La Land – Aufhören anzufangen* versteht sich als offenes System, das von kollektiver Beteiligung und kontinuierlicher Transformation lebt.

Über mehrere Wochen entsteht im Frankfurter Kunstverein eine großformatige Wandarbeit, die von unterschiedlichen Gruppen gemeinsam entwickelt wird. Beteiligt sind unter anderem Menschen mit Suchterfahrung, Wohnungslose, Menschen mit Migrationserfahrung sowie Kinder und Jugendliche aus betreuten Kontexten. Sie bringen ihre eigenen Erfahrungen, Perspektiven und Ausdrucksformen ein.

Der Prozess folgt einem einfachen Prinzip: Jede Gruppe setzt fort, was andere begonnen haben. Zeichnungen werden ergänzt, überlagert oder weitergeführt – ein kollektives Bild entsteht, das keinen festen Abschluss kennt.

Parallel dazu entwickeln Sen und Wang eine Performance, die gemeinsam mit Schüler:innen der Rudolf Koch Schule Offenbach und den Tänzer:innen Caterina Politi und Marco Di Nardo den Raum aktiviert. Ohne feste Choreografie entsteht Bewegung aus Präsenz, Begegnung und Situation. Performer:innen und Teilnehmende teilen sich den Raum gleichberechtigt – zwischen Handlung und Stillstand, Entscheidung und Offenheit.

Die Arbeit schafft einen temporären, demokratischen Raum, in dem künstlerische Produktion als gemeinschaftlicher Prozess erfahrbar wird. Das Konzept ist übertragbar: Es kann sich an unterschiedliche Orte, Gruppen und Kontexte anpassen und bleibt dabei in seinem Kern gleich – anfangen, aufhören, weiterführen.

Oguz Sen ist Aktivist im öffentlichen Raum und mischt sich in gesellschaftliche Diskurse ein. Mit seinen großflächigen Wandmalereien thematisiert er politische Fragen und gesellschaftliche Missstände. Zu seinen bekannten Arbeiten zählen die Wandmalerei am Osthafen, die dem 2015 auf der Flucht aus Syrien im Meer ertrunkenen Jungen Alan Kurdi gewidmet ist, sowie ein 27 Meter langes

Gemälde unter der Frankfurter Friedensbrücke, das den Opfern des rassistisch motivierten Anschlags in Hanau gedenkt und gemeinsam mit dem „Kollektiv ohne Namen“ realisiert wurde.

Mit der international gefeierten und preisgekrönten Tänzerin Honji Wang verbindet ihn eine jahrelange Freundschaft. **Honji Wang** ist Choreografin und Performerin, geprägt von der Hip-Hop-Underground-Kultur. In Frankfurt als Tochter koreanischer Eltern aufgewachsen, ist sie eine autodidaktische Künstlerin, die ihre Praxis außerhalb institutioneller Strukturen entwickelt hat. Ihre Arbeit entsteht aus gelebter Erfahrung, in der Bewegung zu einer Form von Wissen wird, verwurzelt im Breakdance, in Kampfkunst und in den physischen Realitäten von Disziplin, Arbeit und Resilienz.

Seit 2010 leitet sie gemeinsam mit Sébastien Ramirez die Kompanie Wang Ramirez. Zusammen haben sie ein eigenständiges Werk entwickelt, das international in Theatern, auf Festivals und im Kontext zeitgenössischer Kunst gezeigt wird. Ihre Praxis bewegt sich dabei fließend zwischen Underground und Mainstream, unter anderem in Zusammenarbeit mit Madonna (Rebel Heart Tour), und bewahrt zugleich eine klare künstlerische Handschrift. Für ihre Arbeit wurde sie mit bedeutenden internationalen Preisen ausgezeichnet, darunter der Bessie Award. In ihren choreografischen und performativen Arbeiten interessiert sich Wang für den Körper als Ort von Erinnerung, Widerspruch und Transformation.

Die Eröffnungsveranstaltung inkl. den Besuch der Performance ist kostenlos und ohne Anmeldung öffentlich zugänglich.

Samstag, 18. April 2026, um 19 Uhr

Performance *La La Land – Aufhören anzufangen* von Honji Wang und Oguz Sen

Nach der Premiere am Eröffnungsabend von **Hidden History** ist die gemeinsam mit Caterina Politi, Marco Di Nardo sowie Schüler:innen der Rudolf Koch Schule Offenbach entstandene Performance *La La Land – Aufhören anzufangen* von Honji Wang und Oguz Sen erneut im Frankfurter Kunstverein zu erleben.

Eintritt: 5 € (zzgl. Vorverkaufsgebühr und inkl. Ausstellungsbesuch). Die Tickets sind im Vorverkauf über [Eventbrite](#) erhältlich. Nach Verfügbarkeit sind Restkarten an der Abendkasse erhältlich.

Donnerstag, 23. April 2026, um 17:30 Uhr

Lecture

**Effi B. Rolfs und Matthias Stich: Das Abenteuer Schmiere
*Das schlechteste Theater der Welt im Steinernen Haus
in der Frankfurter Nachkriegszeit***

Gegründet in den 1950er Jahren von Rudolf Rolfs, begann *Die Schmiere* als fahrende Theaterkompanie: Mit einem hölzernen Bauwagen zog Rolfs durch das Land, bevor er 1950 am von Trümmern geprägten Römerberg Station machte und sein Theater vor dem Steinernen Haus aufschlug – mit der Aufschrift: „Die Schmiere – das schlechteste Theater der Welt“.

Kurz darauf zog das Theater in den Keller des Gebäudes ein, in dem heute der Frankfurter Kunstverein ansässig ist. Dort entstand ein unabhängiges, politisches Kabarett, das mit satirischen und gesellschaftskritischen Mitteln auf die Nachkriegsgesellschaft reagierte – bewusst ohne Förderung, um Zensur zu vermeiden.

In der Ausstellung **Hidden History** werden Flugblätter, Pamphlete und Bücher der *Schmiere* präsentiert, die heute bedrückend aktuell anmuten. Heute wird *Die Schmiere* von Effi B. Rolfs und Matthias Stich im Karmeliterkloster weitergeführt. Mit Kabarett, Satire und wechselnden Formaten bleibt sie ein Ort, an dem gesellschaftliche und politische Themen unabhängig verhandelt werden.

In der Lecture geben Effi B. Rolfs und Matthias Stich Einblicke in diese Kontinuität: Von den Anfängen im zerstörten Frankfurt bis zur heutigen Praxis eines Theaters, das sich bis heute eine eigenständige, kritische Stimme bewahrt hat.

Eintritt: 5 € inkl. Besuch der Ausstellung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Samstag, 25. April 2026, ab 19 Uhr

Nacht der Museen im Frankfurter Kunstverein

Frankfurt am Main Queens – Hip-Hop Night & Urban Culture

Führungen um 19:30 und 22 Uhr

Hip-Hop-Sessions um 20:30 und 23:15 Uhr

Die Ausstellung **Hidden History** zeigt Kunst aus der Subkultur Szene in Frankfurt Rhein-Main und macht verborgene urbane Geschichten sichtbar. In Kurzführungen um 19:30 & 22 Uhr nehmen der Kurator Heiner Blum und der Künstler Rushy Diamond die Besucher:innen mit in die Geheimnisse der Underground-Kultur.

Es folgen zwei Sessions junger weiblicher Hip-Hop Artists aus Frankfurt, um 20:30 & 23:15 Uhr: Janina Jackson, Dascha Reimt, Gunnpassion und Momma Rose verbinden am Mikrofon Rap, Freestyle, RnB und Storytell miteinander. An den Decks liefert DJ Raenah ein genreübergreifendes, heißes Wam-up. Sie sorgt für den passenden Sound und begleitet die Artists mit fetter Stimmung und Beats, während das Publikum das Showprogramm genießt. Female Power at its best!

Tickets für die Nacht der Museen sind ab sofort online unter www.museum-ticket.de erhältlich. Zusätzlich können Eintrittskarten ab dem 18. April im Frankfurter Kunstverein erworben werden. Ermäßigte Tickets sind an der Abendkasse nicht verfügbar.

Donnerstag, 30. April 2026, um 18:30 Uhr

Lecture

Michael Riedel und Roberto Ohrt

»Nicht mitmachen, aber dazugehören wollen.«

Der Kunstraum Oskar-von-Miller Straße 16 (2000 - 2014)

Der Kunstraum *Oskar-von-Miller-Straße 16* gehörte um die Jahrtausendwende zu den eigenwilligsten Orten der Frankfurter Kunstszene. In einem ehemaligen Ladenlokal betrieben Michael Riedel

gemeinsam mit Dennis Loesch und weiteren Künstler:innen einen Raum, in dem Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Clubabende stattfanden – oft als Kopien oder Re-Inszenierungen bereits existierender Veranstaltungen.

Mit Strategien der Wiederholung, Kopie und Überschreibung wurde das bestehende Kulturgeschehen Frankfurts aufgegriffen, gespiegelt und zugleich hinterfragt. So wurden etwa Ausstellungen aus dem nahen Portikus ein zweites Mal aufgeführt oder Veranstaltungen in veränderter Form nachgespielt. Mit Aktionen wie „Gert & Georg“, bei der zwei Performer das Künstlerduo Gilbert & George imitierten, entstand eine parallele Ebene zum offiziellen Kunstbetrieb. Auch Formate wie die bis heute existierende „Freitagsküche“ nahmen hier ihren Anfang.

In der Lecture sprechen Michael Riedel und Roberto Ohrt über dieses experimentelle Projekt und die Rolle des Kunstraums innerhalb der Frankfurter Kunstszene um 2000.

Eintritt: 5 € inkl. Besuch der Ausstellung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Samstag, 2. Mai 2026, um 16 Uhr

An der Theke mit Hannibal Tarkan Daldaban

Luzi legt auf mit Luzi Gerisch

Seit Jahrzehnten ist Hannibal Tarkan Daldaban ein international bekannter Veranstalter und DJ. Er ist prägender Akteur der Frankfurter Club- und Eventkultur. Trotz internationaler Karriere hat er sich für ein Leben im Rhein-Main-Gebiet entschieden, wo er viele seiner Projekte umgesetzt hat. Im Zentrum seiner Arbeit steht immer die Begegnung zwischen Menschen. Dafür schafft er immer wieder neue Räume, Orte für Begegnungen und Erlebnisse.

Im Rahmen der Ausstellung **Hidden History** wird im Foyer des Frankfurter Kunstvereins eine Theke zum zentralen Treffpunkt. Daldaban aktiviert den Ausstellungsraum durch seine persönliche Präsenz und bietet Besuchenden die Möglichkeit, sich von den Ereignissen, Persönlichkeiten und Orten der Frankfurter Subkultur der 1990er- und 2000er-Jahre erzählen zu lassen.

An zwei Terminen wird die Theke durch Gäste aus der Musikszene erweitert: Am 2. Mai gestaltet Luzi Gerisch eine Listening Session. Ausgehend von einem breiten musikalischen Spektrum – von elektronischer und experimenteller Musik bis hin zu Jazz und traditionellen Formen – entsteht ein gemeinsamer Raum des Zuhörens.

Eintritt: 5 € inkl. Besuch der Ausstellung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Sonntag, 3. Mai 2026, um 16 Uhr

Sonntag, 10. Mai 2026, um 16 Uhr

Sonntag, 17. Mai 2026, um 16 Uhr

Führungen mit Heiner Blum und Künstler:innen der Ausstellung

Der Kurator Heiner Blum führt gemeinsam mit beteiligten Künstler:innen durch die Ausstellung **Hidden History** und gibt Einblicke in ihre Entstehung.

Blum ist Initiator des „Diamant / Museum für Urbane Kultur“ und arbeitet seit Jahrzehnten an der Schnittstelle von Kunst, öffentlichem Raum und sozialen Prozessen. Immer wieder sucht und aktiviert er leerstehende Orte und überführt sie in temporäre Räume für künstlerische und kulturelle Produktion.

Seine Praxis kreist um die Frage, wem der urbane Raum gehört und wie er durch künstlerische Eingriffe angeeignet werden kann. Diese Perspektive prägt auch die Ausstellung **Hidden History**, die gemeinsam mit zentralen Akteur:innen der Frankfurter Subkultur entwickelt wurde.

Im Dialog mit den beteiligten Künstler:innen werden Hintergründe, Arbeitsweisen und Geschichten der gezeigten Projekte unmittelbar erfahrbar.

Eintritt: 5 € inkl. Besuch der Ausstellung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Donnerstag, 7. Mai 2026, um 18:30 Uhr

Lectureperformance

Rushy Diamond

The Poetry of Visibility and Invisibility and how to become Untouchable

Aufgewachsen im Umfeld der Hauptwache und der Zeil, wurde der Künstler und Aktivist Rushy Diamond durch seine Interventionen im öffentlichen Raum bekannt.

Über das gesamte Haus erstreckt sich die ortsspezifische Tape-Arbeit (Tape Modern) Rushy Diamonds. Seine Arbeitsweise entsteht im urbanen Raum und unter Verwendung von farbigen Klebebändern. Seine Ästhetik entlehnt er den funktionalen Leitsystemen von Straßenmarkierungen, die künstlerisch angeeignet und variiert werden.

Rushy Diamonds Lectureperformance taucht ein in die Themenfelder und Begebenheiten der personenbezogenen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, und philosophiert über die Wege der Unberührbarkeit der künstlerischen Freiheit und der Legitimierung des Künstlers. Seit Jahrzehnten entsteht Rushy Diamonds Praxis als kreativer Akt des Widerstandes. Im Austausch mit Menschen aus allen Communities aktiviert er öffentliche Räume und schafft mit seinen künstlerischen Aktionen Bedingungen, um urbane Flächen als gemeinschaftlich genutzte Orte zurückzuerobern.

Eintritt: 5 € inkl. Besuch der Ausstellung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Samstag, 9. Mai 2026, um 16 Uhr

An der Theke mit Hannibal Tarkan Daldaban

Von Putzlicht zu Putzlicht: Dr. Atmo liest mit Dr. Atmo (Amir Abadi)

Seit Jahrzehnten ist Hannibal Tarkan Daldaban ein international bekannter Veranstalter und DJ. Er ist prägender Akteur der Frankfurter Club- und Eventkultur. Trotz internationaler Karriere hat er sich für ein Leben im Rhein-Main-Gebiet entschieden, wo er viele seiner Projekte umgesetzt hat. Im Zentrum seiner Arbeit steht immer die Begegnung zwischen Menschen. Dafür schafft er immer wieder neue Räume, Orte für Begegnungen und Erlebnisse.

Im Rahmen der Ausstellung **Hidden History** wird im Foyer des Frankfurter Kunstvereins eine Theke zum zentralen Treffpunkt. Daldaban aktiviert den Ausstellungsraum durch seine persönliche Präsenz und bietet Besuchenden die Möglichkeit, sich von den Ereignissen, Persönlichkeiten und Orten der Frankfurter Subkultur der 1990er- und 2000er-Jahre erzählen zu lassen.

An zwei Terminen wird die Theke durch Gäste aus der Musikszene erweitert: Am 9. Mai liest Dr. Atmo aus seiner Autobiografie *Von Putzlicht zu Putzlicht*. Als prägende Figur der Frankfurter Technoszene der 1990er Jahre erzählt er von persönlichen Erfahrungen zwischen Aufbruch, Ekstase und den Widersprüchen dieser Zeit.

Eintritt: 5 € inkl. Besuch der Ausstellung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Donnerstag, 14. Mai 2026, um 18:30 Uhr

Lecture

Axel Rössler und Freund:innen: Lobo-Texas

Lobo: eine einsame, lang verlassene kleine Geisterstadt in der westtexanischen Wüste, etwa zwei Autostunden von El Paso entfernt. Mitten im Nichts gibt es fünf Häuser kurz vorm Verfall, ein ehemaliges Motel (mit nierenförmigem Pool), eine ehemalige Tankstelle und ansonsten vor allem Wüstenwind, stachelige Pflanzen und Klapperschlangen.

Warum kaufen im Jahr 2001 mehrere Frankfurter:innen dennoch Land an diesem Ort? Aus einer spontanen Idee entstand ein kollektives Projekt, das über Jahre hinweg immer wieder Anlass für Zusammenkünfte, Musik, Film und Kunst bot. Zu den Beteiligten gehörte auch Annette Gloser, die in der Ausstellung **Hidden History** mit der raumgreifenden Installation *Sierretta Nevada* vertreten ist.

Zwischen Improvisation, Freundschaft und dem stetigen Umgang mit Verfall und Natur entwickelte sich Lobo zu einem Ort, an dem sich genau diese Formen kollektiver, selbstorganisierter Praxis exemplarisch zeigen.

In der Lecture berichten der Künstler und Grafiker Axel Rössler und Weggefähr:innen von der Geschichte Lobos – von den ersten Ideen in Frankfurter Bars bis zu den Projekten in der texanischen Wüste.

Eintritt: 5 € inkl. Besuch der Ausstellung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

ORT: Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg, Markt 44, D-60311 Frankfurt

INFORMATIONEN: Web: www.fkv.de, Email: post@fkv.de, Telefon: +49 (0) 69 219314-0

ÖFFNUNGSZEITEN: Di – So: 11–19 Uhr | Do: 11–21 Uhr | Mo geschlossen | Am 1. Mai und 14. Mai 2026 geöffnet

EINTRITT: 5 €